

## Medienbeobachtung für Funkwerk Dabendorf

Titel	Süddeutsche Zeitung	Medienart	Printmedium
Titelzusatz		Medientyp	Tageszeitung
Erscheinungstermin	03.07.2010	Verbreitung	Überregional
Auflage	549.015	Originalgröße	3/12-Seite

# Süddeutsche Zeitung

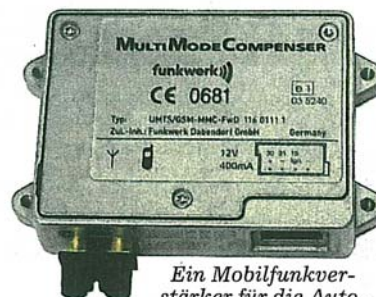
## Unsere Marktführer

### Voller Empfang

Viele deutsche Unternehmen gehören zu den besten auf dem Weltmarkt – es sind Mittelständler und Konzerne, sie kommen aus Ballungsräumen und aus der Provinz. Die SZ stellt jene Firmen vor, die auf ihrem Gebiet zu den größten der Welt zählen. Heute: die **Funkwerk Dabendorf GmbH** aus Dabendorf, führend bei Mobilfunkverstärkern fürs Auto.

Wer schon einmal versucht hat, innerhalb seines Autos mit dem Handy zu telefonieren, wird bemerkt haben, dass der Empfang schlechter ist als außerhalb des Fahrzeugs. Einem Faradayschen Käfig ähnlich, wirkt die geschlossene leitfähige Autokarosserie samt metallisch bedampften Scheiben wie eine Abschirmung gegen elektromagnetische Felder. Mit dem Unterschied, dass die Karosserie die Mobilfunkwellen nicht komplett abschirmen kann. Trotzdem ist ein Signalverstärker hilfreich, um vor allem während der Fahrt per Freisprechanlage einen reibungslosen Empfang zu ermöglichen und Aussetzer zu vermeiden.

Hier tritt die Firma Funkwerk Dabendorf GmbH auf den Plan. Das Unternehmen südlich von Berlin ist nach eigenen Angaben seit 1998 Weltmarktführer bei automotiven Mobilfunkverstärkern. Die Dabendorfer rüsten vor allem deutsche Automobilbauer mit solchen Compensern aus, aber auch Nutzfahrzeughersteller sowie den Luft- und Raumfahrtkon-



*Ein Mobilfunkverstärker für die Autoindustrie: Er verbessert schwache Signale. Foto: Funkwerk*

zern EADS. Der Hochfrequenz-Signalverstärker kann mit Freisprecheinrichtung und Außenantenne das Signal zum Mobilfunknetz stabilisieren. Dabei könne ein schwaches Signal um bis zu 90 Prozent wieder aufgebaut werden, heißt es.

Zum Sortiment von Funkwerk Dabendorf gehören aber auch Freisprechanlagen selbst sowie ein UMTS-WLAN-Router, der es per Handy möglich macht, im Auto ins Internet zu gehen. Auf diese Weise kann das Fahrzeug auch als mobiler Arbeitsplatz genutzt werden. Nicht zuletzt bietet das Unternehmen stationäre UMTS-Compenser an.

Funkwerk Dabendorf gehört zur thüringischen Funkwerk AG und hat seine Wurzeln in der 1940 gegründeten Berliner Firma Lorenz, die sich mit Radartechnik beschäftigte. Zu DDR-Zeiten gehörte das Unternehmen zum VEB Funkwerk Köpenick und fertigte unter anderem Kurz- und Mittelwellenempfänger für Schiffe, Funkgeräte für Polizei und Militär sowie Infrarotfernbedienungen. Nach der Wende stiegen die Dabendorfer in den Mobilfunkbereich ein und wurden 1997 von der bayerischen Hörmann-Gruppe übernommen. Diese gründete 2000 die Funkwerk AG und brachte sie gleich an die Börse. Weitere Tochter der AG ist übrigens die Funkwerk Kölledda GmbH, die Weltmarktführer bei GSM-R-Zugfunksystemen ist.

Funkwerk Dabendorf hat mit zwei Tochterunternehmen knapp 200 Mitarbeiter und zuletzt im Krisenjahr 2009 einen Umsatz von 29 Millionen Euro erzielt – etwa 20 Millionen Euro weniger als im Vorjahr. Geschäftsführer Theo Drijfhout ist trotzdem optimistisch und sieht seit dem ersten Quartal 2010 wieder einen Aufschwung im Geschäft. ds